



Universitäts
.club

Wissen
schafts
verein
Kärnten

TOP
MANAGEMENT
Symposium

DO 21.05. – SA 23.05.2020
ABBAZIA DI ROSAZZO
Italien

Welche ZUKUNFT WOLLEN wir?



「 Inseln der Hoffnung
× für eine aufgeklärte ×
Aufklärung 」

TOP MANAGEMENT Symposium

Welche ZUKUNFT WOLLEN wir?

Inseln der Hoffnung für eine aufgeklärte Aufklärung

Im Gebrauch seiner *Freiheit* hat es der Homo sapiens weit gebracht: Er ist zu einer geologischen Macht geworden (Stichwort: Anthropozän), es gibt heute fast nichts mehr, was auf dem Planeten Erde nicht schon durch menschliches Denken und Handeln beeinflusst ist.

Als Jäger und Sammler allerdings war es noch ein täglicher Kampf ums Überleben in einer für die damaligen Menschen zum Teil lebensfeindlichen Welt. Sie waren abhängig davon, was sie der Natur unter widrigen, zum Teil lebensgefährlichen Bedingungen, abringen konnten. Aber sie begnügten sich damit, zumindest in der frühen und mit Abstand längsten Periode der menschlichen Entwicklung. Doch nach und nach erfanden die Menschen *Kulturtechniken*, mit denen sie immer besser in die Lage kamen,

sich in der Welt „einzurichten“. Im Zuge der neolithischen Revolution, also dem Prozess der Sesshaftwerdung der Menschen und ihres Zusammenschlusses zu immer größeren Gruppen und Organisationen, gelang es ihnen, immer größere Teile der Natur zu domestizieren, den Lebensraum für menschliche Gesellschaften umzugestalten und an deren Bedürfnisse anzupassen. Diese *Machtumkehr* bekam mit Galileo Galilei und der darauf folgenden „kopernikanischen Wende“ im 16. und 17. Jahrhundert eine ungeheure Dynamik. Der damit in Gang gesetzte Prozess der *Aufklärung* gipfelte 1784 in der Forderung Immanuel Kants, den Mut zu haben, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen: Sapere aude!

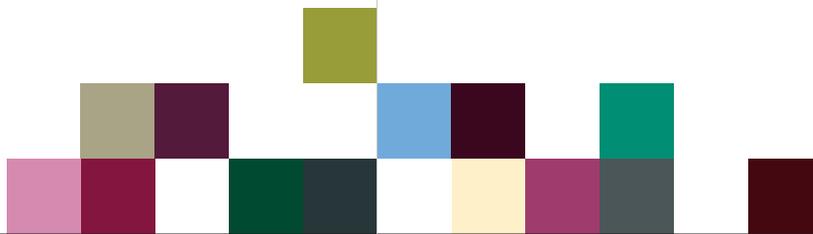
Das „*Modell Neuzeit*“, wie es der Philosoph Peter Heintel pointiert beschrieben hat, mündete mit der „Industriellen Revolution“ seit dem 19. Jahrhundert in eine gigantische technisch-ökonomische Entwicklung und brachte eine massive Beschleunigung aller Lebensbereiche mit sich. Sie hat unser Leben einerseits unglaublich komfortabel gemacht und uns eine noch nie da gewesene Lebensqualität für immer breitere Bevölkerungsschichten beschert (jedenfalls in den sogenannten „westlichen Industrienationen“), von der vorherige Generationen nicht einmal träumen konnten!

Im Zuge der Globalisierung kamen aber die *Schattenseiten dieses Erfolgsmodells* und damit der Preis, mit dem der daraus resultierende Wohlstand erkaufte wurde, immer offensichtlicher zum Vorschein: Nämlich die globale Ausbeutung der natürlichen Ressourcen wie auch jener Menschen, die außerhalb der Komfortzonen der Konsumwelt geboren wurden und werden und die zu den Verlierern dieses Systems zählen. Die damit verbundenen Probleme füllen weltweit die Schlagzeilen der Medien, bestimmen

die Agenda der Politik und zeigen vor allem, wie dünn die *Decke der Zivilisation* tatsächlich ist – auch wenn wir „trotzig“ versuchen, diese Tatsache zu verdrängen.

Doch hektische Reparaturmaßnahmen im insgesamt falschen System können diese Probleme nicht lösen! Solche Scheinaktivitäten beruhigen zwischendurch höchstens das Gewissen und stabilisieren die Veränderungsresistenz. Damit aber prolongieren sie ein sich offenbar selbst überholendes Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell, das letztlich dennoch zusammenbrechen wird, weil wir weitermachen wie bisher. Der Hype um das Schlagwort „Innovation“ und alles, was dafür gehalten wird, ist bezeichnender Ausdruck dafür.

Mit aktuellen Problemen unserer Weltgesellschaft und den Dystopien, die einen optimistischen Blick in die Zukunft immer mehr eintrüben und uns mental bestimmen, haben sich die vergangenen Universitäts.club-Symposien (insbesondere 2016-2019) ausführlich auseinandergesetzt: Die Diagnosen sind inzwischen evident und immer mehr Menschen bewusst. Um jedoch die erkannten Probleme aktiv anzugehen und Zukunft konstruktiv zu gestalten, bedarf es positiver „Narrative“ und positiver Bestimmungen, *WIE wir leben WOLLEN*. Es braucht *Utopien* von einer wünschenswerten Welt für freie Menschen, die bereit sind, sich ihres Verstandes zu bedienen und sich von der immer stärker um sich greifenden Unmündigkeit aufgrund der gesellschaftlich selbst produzierten Sachzwänge zu befreien; jenen Sachzwängen also, die „wir“ (Menschen) im Zuge der historischen Entwicklung über Generationen selbst geschaffen (kollektiv und individuell entschieden!) haben und denen wir uns heute vermeintlich ohnmächtig ausgeliefert fühlen.



In diesem Sinne brauchen wir eine *neue Aufklärung*. Eine Aufklärung, die über die erste (die historische im Geiste des „Modell Neuzeit“) hinaus geht, die begreift, dass die *Gattung Mensch zum Gestalter ihrer Evolution* geworden ist und damit Verantwortung nicht nur für sich selbst, sondern auch für ihre Mitwelt übernehmen muss. Eine neue, „aufgeklärte“ Aufklärung, die das „klassische“ naturwissenschaftliche Weltbild überwindet, indem es ihm seinen (berechtigten, aber beschränkten!) Platz zuordnet und den Sinn des Lebens thematisiert, ohne in weltfremde esoterische Phantasien abzugleiten. Es geht um die Idee einer Zukunft, die alle an einem Strang ziehen lässt; eine Zukunft, in der angesichts der prekären weltpolitischen Situation den – zynisch gesagt – aktuell „probaten“ politischen Mitteln wie z.B. den vorherrschenden nationalen Interessen, der populistischen Faktenverweigerung bis hin zu bewussten Lüge, keine Realisierungschancen mehr eingeräumt werden.

Daher muss es *anders* gehen als bisher!

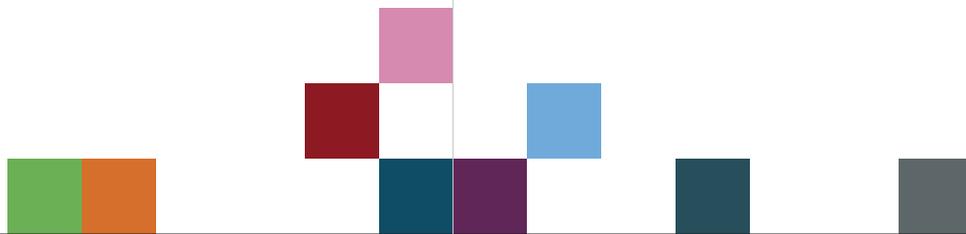
Doch dazu müssen die Grenzen unseres Denkens überwunden werden, diese selbstzufrieden-eingerostete Trägheit in unseren Köpfen, die uns zögern lässt, unsere ohnehin bröckelnde Komfortzone zu verlassen! Dafür braucht es Offenheit und den Mut, Ungewohntes zuzulassen und Neues zu probieren. Dass es auch anders geht und die *Lebensqualität* darunter nicht leiden muss, sondern im Gegenteil sogar gesteigert werden kann, zeigen viele Initiativen engagierter Menschen – zumindest im Kleinen.

Zweckpessimisten behaupten zwar, dass wir heute am Rande des Abgrundes der menschlichen Zivilisation stehen. Ihr Fazit: Einen Schritt weiter, und wir wären als Spezies Geschichte. – Mit den selben Rezepten, die

uns dahin geführt haben, dürfte dies höchstwahrscheinlich auch stimmen. *Zweckoptimisten* wiederum hoffen, dass wir allein über technologische Innovationen *die* Lösungen finden werden, die uns aller unserer Probleme ein für allemal entledigen. Die damit verbundene – naive – Erwartung: Wir könnten dadurch einfach so weitermachen, wie bisher ...

Ein *realistischer Blick* jedoch zeigt, dass alle bisherigen *einseitig* naturwissenschaftlich-technologischen Lösungsversuche immer auch Folge- und Nebenwirkungen hatten, also Probleme generierten, die erst durch die gefundenen „Lösungen“ entstanden sind und infolgedessen selbst wiederum einer weiteren „Lösung“ bedürfen usw. Für den wissenschaftlichen Mainstream und die Wirtschaft ein „Erfolgsmodell“ im Sinne der Arbeitsbeschaffung und Profitgenerierung. Mit Blick auf das gesellschaftliche Ganze und das gemeinsame, also öffentliche Gute, ist dies hingegen ein Teufelskreis, der an das *Zauberlehrlingssyndrom* erinnert, ein Phänomen, das wir bereits im Universitäts.club-Symposium 1999 (!) thematisiert und kritisch diskutiert hatten.

Mittlerweile ist daraus ein Selbstverkomplizierungsprozess entstanden, der die *Komplexitätssteigerung und Beschleunigung* unserer Lebensbereiche und -weisen enorm verstärkt hat und über sein „Immer-Mehr-Desselben“ technologische Innovation als das Zaubermittel zur Bewältigung aller unserer Probleme „verkauft“ – allerdings aus vordergründig ökonomischer Perspektive, die vieles, was Menschen für ein gutes Leben *auch* noch wichtig ist, ausblendet. In dieser *Innovationshysterie* werden Kritiker als rückwärtsgewandte Außenseiter und Fortschrittsverweigerer denunziert – wer wagt es, unter diesen Vorzeichen noch offen dagegen aufzutreten, denn die „negative Kreislauf-Wirtschaft“ braucht Umsatz durch möglichst raschen Verschleiß und geplante Obsoleszenz! Damit werden die Herausforderungen, die im



Hinblick auf ein gutes Leben für alle gemeistert werden müssten, nicht gelöst- im Gegenteil! Im Sinne einer positiven Kreislaufwirtschaft müssten wir das Verhältnis von Mensch und Natur völlig anders gestalten.

Im Symposium 2020 wollen wir daher den Fokus auf positive „Narrative“ der Zukunft legen, denn ohne positive Bilder und Vorstellungen von der Zukunft lässt sie sich auch nicht in eine wünschenswerte Richtung gestalten. Es geht darum, die Gestaltungsmacht, über die wir Menschen verfügen, auch vernünftig und gemeinwohlorientiert einzusetzen, im Sinne einer *kollektiv wünschenswerten Zukunft*, die *„das gute Leben“* im besten philosophischen Sinne nicht nur individuell, regional oder national, sondern für eine friedfertige Weltgesellschaft zum Ziel hat.

Für eine solche *Transformation* im Hinblick auf einen guten Umgang mit der Welt braucht es „Inseln der Hoffnung“ und „Geschichten des Gelingens“ – also neue, konstruktive Formen des Widerstandes gegen die technisch-ökonomische Vereindeutigung der Welt und den Verlust der Vielfalt. Es braucht kreative Individuen und Kollektive, die nicht länger nur Teil des Problems sein wollen, sondern Teil der Lösung, und die dafür aktiv werden. Auch wenn solche Initiativen zunächst „nur“ im Kleinen beginnen, individuell und regional umgesetzt werden, zum Teil sogar belächelt werden, haben sie vielleicht dennoch das Potenzial, zu einer großen Bewegung zu werden.

Alles könnte anders sein, wenn wir es nur WOLLEN!

Und genau um dieses *WOLLEN*, wie es Harald Welzer mit seiner Gesellschaftsutopie für freie Menschen apostrophiert, geht es: Um das Bild einer Gesellschaft, die

Veränderung nicht nur erträgt, sondern bewusst und zukunftsorientiert gestalten möchte. Denn die oft gepredigte Alternativlosigkeit, mit der eine zu überwindende Politik die Gesellschaft immer wieder auf einschneidende Maßnahmen einzwängt, arbeitet mit der (oft berechtigten) Angst der Menschen vor Veränderung: Das sichere, aber bekannte Unglück ist vielen offenbar eher zuzumuten als das unsichere, aber mögliche Glück. Doch genau dafür sollten wir uns einsetzen – und wahrscheinlich wird uns langfristig auch nichts anderes übrig bleiben, wenn wir weiter in einer offenen Gesellschaft leben möchten, die sich daran orientiert, individuelle Freiheit kollektiv zur Entfaltung bringen und ein würdiges Leben für alle Menschen zu gewährleisten.

Horst Peter Groß



Referentinnen & Referenten

Friedrich von Borries

Friedrich von Borries (geboren 1974) ist Architekt und unterrichtet seit 2009 Designtheorie an der Hochschule der Künste in Hamburg. Als nicht nur inter-, sondern vor allem undisziplinierter Akteur bewegt er sich zwischen Design, Architektur, Kunst und Stadtplanung, blickt als produktiver Dilettant auf gesellschaftliche Debatten und wissenschaftliche Diskurse, um hier und da, mal mehr, aber meist weniger folgenreich, zu intervenieren.

Ingrid Brodnig

Journalistin und Autorin. Im September 2019 erschien ihr neues Buch „Übermacht im Netz. Warum wir für ein gerechtes Internet kämpfen müssen“. In ihrer Arbeit beschreibt sie den gesellschaftlichen und politischen Einfluss digitaler Medien. Zur digitalen Debattenkultur hat sie auch die Bücher „Hass im Netz“ und „Lügen im Netz“ verfasst. Für das österreichische Nachrichtenmagazin Profil schreibt sie die wöchentliche IT-Kolumne. 2017 wurde sie zum Digital Champion Österreichs ernannt, eine unabhängige Funktion zur Förderung des Bewusstseins über die Digitalisierung. Sie erhielt mehrere Preise, u.a. wurde ihr Werk „Hass im Netz“ mit dem Bruno-Kreisky-Sonderpreis für das politische Buch (2016) ausgezeichnet.

Vince Ebert

Kabarettist, Diplom-Physiker, Autor & Moderator. Vince Ebert (geboren 1968) arbeitete nach seinem Physik-Studium zunächst als Unternehmensberater und in der Markt- und Trendforschung. 1998 begann er parallel seine Karriere als Kabarettist. Sein Anliegen: die Vermittlung von natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Zusammenhängen mit den Gesetzen des Humors. Seine Bühnenprogramme machten ihn schnell als Wissenschaftskabarettisten bekannt, der mit Wortwitz und Komik sowohl Laien als auch wissenschaftliches Fachpublikum unterhält. Sein erstes Buch „Denken Sie selbst! Sonst tun es andere für Sie“ stand zwei Jahre ununterbrochen auf der

Bestsellerliste, sein mittlerweile viertes Buch „Unberechenbar“ ist im Frühjahr 2016 erschienen und stand ebenfalls ein Jahr auf der Bestsellerliste. Für die ARD ist er kurz vor der Tagesschau in „Wissen vor acht – Werkstatt“ den großen und kleinen Phänomenen des Alltags auf der Spur. Vince Ebert engagiert sich intensiv für die naturwissenschaftliche Bildung von Kindern. Zusammen mit Eric Mayer steht er mit der Show „Schlau hoch 2“ auf der Bühne. Vince Ebert ist Schirmherr des Galileums Solingen und der Initiative „Jugend für Technik“ des Technoseums in Mannheim, außerdem Botschafter der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ und der Stiftung Rechnen.

Dana Giesecke

Dana Giesecke ist seit 2011 wissenschaftliche Leiterin der „FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit“ in Berlin und seit 2017 Kulturkorrespondentin der Zeitschrift „taz. FUTURZWEI. Magazin für Zukunft und Politik“. Sie studierte Soziologie mit kultursoziologischem Schwerpunkt, Kunstgeschichte und Kommunikationswissenschaft an der Technischen Universität Dresden. 2010 machte sie als Fellow des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft einen Master of Science Communication and Management an der Technischen Universität Berlin. Giesecke war bis 2011 Leiterin der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS).

Emilia Mekok

22 Jahre, geboren und aufgewachsen in Hannover. Studentin an der Medizinischen Universität Wien (Humanmedizin). Seit 2013 Botschafterin für Klimagerechtigkeit bei der Kinder- und Jugendklimaorganisation Plant-for-the-Planet (2015/16 Mitglied des Vorstandes). Workshopleiterin und Moderatorin von Veranstaltungen zur Aufklärung und zum Empowerment von Kindern und Jugendlichen im Klimaschutz im Rahmen von Plant-for-the-Planet. Aktivistin bei Fridays For Future Wien und Students for Future Wien.

Carina Roth

Carina Roth, MBA. Nach ihrem MBA-Studium an der Webster University in Wien, Shanghai und Genf folgte Carina ihrer Leidenschaft für Zahlen und begann ihre Karriere als Junior Traderin im Rohstoffhandel in Genf. Nach drei Jahren packte sie doch die Suche nach dem größeren Sinn und der Wille etwas von Grund neu aufzubauen. Daraus gründete sie gemeinsam mit Klaudia Bachinger und Martin Melcher 2017 das HR-Tech Startup WisR, einen Online-Talentpool aktiver PensionistInnen.

Katharina Rogenhofer

Sprecherin des Klimavolksbegehrens und Mitinitiatorin der Fridays for Future-Bewegung in Österreich, wurde 1994 in Wien geboren. Sie studierte Zoologie an der Universität Wien und Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement in Oxford, GB. Die Wienerin, die sich in ihrer Vergangenheit immer wieder in privaten und studentischen Initiativen für Umwelt-, Arten- und Klimaschutz einsetzte, holte im Dezember 2018 mit weiteren Aktivistinnen und Aktivisten die Fridays For Future-Bewegung nach Wien und war maßgeblich an der Organisation der wöchentlichen Klimastreiks beteiligt. Im April 2019 übernahm sie die Leitung des österreichischen Klimavolksbegehrens und verfolgt damit das Ziel, politischen Druck für eine klimafreundliche Zukunft aufzubauen.

Uwe Schneidewind

Geboren 1966, ist nach wissenschaftlichen Stationen in Köln, St. Gallen und Oldenburg (u.a. Universitätspräsident von 2004 bis 2008) seit 2010 Professor für Innovationsmanagement und Nachhaltigkeit an der Bergischen Universität Wuppertal und Leiter des Wuppertal Institutes für Klima, Umwelt und Energie. Uwe Schneidewind ist u.a. Mitglied des Club of Rome. Sein 2018 erschienenes Buch „Die große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels“ gibt einen Einblick in die Möglichkeit umfassender gesellschaftlicher Veränderungsprozesse.

Diese sucht er im Jahr 2020 ganz persönlich und stellt sich den über 360.000 Wuppertalerinnen und Wuppertalern zur Wahl als neuer Oberbürgermeister.

Renée Schroeder

Renée Schroeder forschte 40 Jahre lang über die Ribonukleinsäure, jenes Molekül, von dem angenommen wird, dass es Leben möglich gemacht hat, weil es in der Lage ist, Funktion und Information zu generieren. Sie leitete das Institut für Biochemie und Zellbiologie der Universität Wien. Seit Herbst 2018 lebt sie auf der Abtenauer Postalm und beschäftigt sich mit alpinen Kräutern. Sie schreibt populärwissenschaftliche Bücher und ist Editorin von RNA Biology. Sie erhielt den Wittgensteinpreis und den Eduard Buchner Preis der deutschen biochemischen Gesellschaft.

Harald Welzer

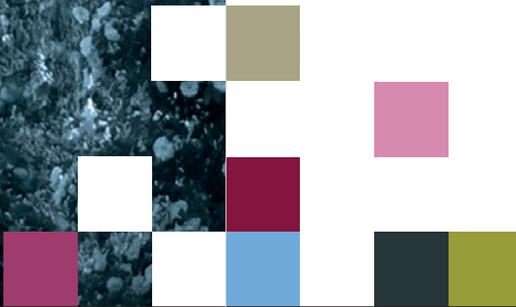
Harald Welzer ist Soziologe und Sozialpsychologe, Mitbegründer und Direktor von „FUTUR ZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit“, Professor für Transformationsdesign und –vermittlung an der Universität Flensburg, ständiger Gastprofessor für Sozialpsychologie an der Universität Sankt Gallen.

Er hat zahlreiche Bücher zu gesellschaftspolitischen Fragen und zur Nachhaltigkeit geschrieben, unter anderem „Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert getötet wird“, „Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand“, „Die smarte Diktatur. Der Angriff auf unsere Freiheit“, zuletzt „Alles könnte anders sein. Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen“. Daneben ist er Herausgeber von „Futurzwei. Magazin für Zukunft und Politik.“ Die Bücher von Harald Welzer sind in 22 Sprachen erschienen.

Konzeption & Moderation

Horst Peter **Groß**

Philosoph und Unternehmensberater, Leiter des Institutes zur Förderung von Wissenschaft und Forschung (IFWF) der Kärntner Sparkasse AG. Interventionsforschung und Beratung mit den Schwerpunkten Projekt- und Prozessmanagement, strategische Planung, Organisations- und Regionalentwicklung. Herausgeber der Publikationsreihe „Klagenfurter Interdisziplinäres Kolleg“ (PROFIL-Verlag München) und der „Edition Kunst | Wissenschaft | Gesellschaft *Quer denken*“ (Wieser Verlag, Klagenfurt). Mitherausgeber der Publikation „Zukunftsgestaltung als Prozess“ (oekom, München 2009). Mitglied des wissenschaftlich-künstlerischen Beirates des Universitätskulturzentrums Unikum; Mitglied des Universitätsbeirates der Universität Klagenfurt, zuletzt Vorsitzender; Vorsitzender des Universitätsrates der Alpen-Adria Universität Klagenfurt; Präsident des Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten, der 2019 den Wissenschaftspreis der Österreich Deutschland Gesellschaft erhielt.



Programm

Donnerstag, 21. Mai 2020

09.30 – 11.00 Uhr

Ankunft der TeilnehmerInnen

Orientierung und persönliche Annäherung
Begrüßungskaffee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

11.00 – 11.30 Uhr

Eröffnung

Horst Peter GROSS

Welche ZUKUNFT WOLLEN wir?

Inseln der Hoffnung für eine „aufgeklärte“ Aufklärung

Zum Thema und Konzept des Symposiums.
Programm, Organisation, Arbeitsformen, inhaltliche Annäherung.

11.30 – 12.30 Uhr

Erster Monolog

Harald WELZER

Alles könnte anders sein. Eine Gesellschaftsutopie für freie

Menschen Früher war die Zukunft besser. Heute scheint aber keiner mehr zu glauben, dass es unseren Kindern mal besser gehen wird. Muss das so sein?

Muss es nicht! Der Soziologe und Zukunftsarchitekt Harald Welzer entwirft uns eine gute, eine mögliche Zukunft: Darin gibt es Städte ohne Autos, Schulen ohne Gebäude, die Menschen haben ein Grundeinkommen, die Grenzen gibt es auch nicht mehr. Die vielbeschworene „Alternativlosigkeit“ ist in Wahrheit nur Phantasielosigkeit. Alles kann tatsächlich anders sein. Man braucht nur eine Vorstellung davon, wie es sein sollte. Und man muss es machen.

12.30 – 13.00 Uhr

Marktplatz der Philosophen – Erster Diskurs

13.00 – 14.30 Uhr ——— Brunch

Catering vom Haubenrestaurant Campiello

14.30 – 15.30 Uhr

Zweiter Monolog

Uwe SCHNEIDEWIND

Gesellschaftliche Veränderung als „Zukunftskunst“

Umfassende gesellschaftliche Veränderungen brauchen die Energie und das gute Zusammenspiel von Menschen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Wie sieht eine solche „Kunst“ der Zukunftsgestaltung konkret aus? Ausbuchstabiert an den Herausforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung hat das Wuppertal Institut dazu einen Kompass vorgelegt. Der Vortrag geht auf die zentralen Elemente von „Zukunftskunst“ ein und macht sie an konkreten Beispielen anschaulich.

15.30 – 16.00 Uhr

Diskurse zur Reflexion

16.00 – 16.30 Uhr

Marktplatz der Philosophen – Zweiter Diskurs

16.30 – 17.30 Uhr

Kunststück

Vince EBERT

Big Dadaismus – Mit gesundem Menschenverstand durch die Digitalisierung

Wie wird sich in Zukunft unsere Arbeitswelt verändern? Werden Computer schon bald intelligenter sein als wir? Werden sie uns gar beherrschen? Vince Ebert zeigt auf, welche Faktoren entscheidend für unsere Zukunftsfähigkeit sind, warum sich das selbstfahrende Auto vielleicht nie durchsetzen wird, und dass schon steinzeitliche Businessmodelle soziale Netzwerke genutzt haben. Die Digitalisierung muss uns keine Angst machen. Im Gegenteil. Noch vor zehn Jahren wurde Rudolph Moshhammer mit einem Telefonkabel erdrosselt – heute wäre das rein technisch überhaupt nicht mehr möglich. Big Dadaismus – Ein provokanter, lustiger und Mut machender Vortrag in Zeiten der digitalen Hysterie. Und nicht zuletzt: Ein humorvolles Plädoyer für den eigenen Kopf!

PROGRAMMFORTSETZUNG

17.30 – 20.00 Uhr ———— **Pause**

20.00 – 20.30 Uhr ———— **Cocktail**

20.30 – 23.00 Uhr ———— **Degustationsdinner**

mit Weinen der Region und friulanisch-mediterranen Kostproben.

Eine exklusive Einladung des Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten (wetterbedingt könnte das Dinner auch auf Freitag verschoben werden).

Freitag, 22. Mai 2020

10.00 – 11.00 Uhr

Dritter Monolog

Friedrich von BORRIES

„Schule der Folgenlosigkeit“ statt „Nachhaltigkeitsdiskurs“?

„Nachhaltigkeit“ ist das Buzzword der Gegenwart, aber in gewisser Weise war der Nachhaltigkeitsdiskurs der letzten 40 Jahre relativ folgenlos. Schade drum, könnte man sagen, oder auch: genau deshalb. Also: Paradigmenwechsel, „Folgenlosigkeit“ statt „Nachhaltigkeit“. In seinem Projekt „Schule der Folgenlosigkeit“ fragt Friedrich von Borries deshalb, wie eine Welt aussähe, in der gezielte Folgenlosigkeit ein gesellschaftliches Ideal wäre; genauso wenig zu erreichen wie „Freiheit“, „Gerechtigkeit“ oder „Gleichheit“. Wie sähe eine „Technik“, eine „Ethik“, eine „Ästhetik“ der Folgenlosigkeit aus? Was wäre ihre „Körperlichkeit“ und was ihr „Design“? Und, zu guter Letzt, wie sähe die „Schule“ aus, in der ein möglichst folgenloses Leben vermittelt wird?

11.00 – 11.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

11.30 – 12.00 Uhr

Marktplatz der Philosophen – Dritter Diskurs

12.00 – 14.00 Uhr ———— **Brunch**

Catering vom Haubenrestaurant Campiello

14.00 – 15.00 Uhr

Vierter Monolog

Ingrid BRODNIG

Gegen die Übermacht im Netz. Warum wir für ein gerechtes Internet kämpfen müssen und wie das gelingen kann

Das Internet sollte eigentlich zur Demokratisierung unserer Gesellschaft beitragen. Es wurde als Instrument der Aufklärung und gemeinsamen Teilhabe versprochen. Jedoch sehen wir, dass der Wohlstand und die Macht in digitalen Zeiten sehr ungleich verteilt sind. Die heutige Ausgestaltung des Internets erschwert die Selbstbestimmung des Einzelnen und bringt neue demokratische Probleme mit sich. Wie also kann man als einzelner Konsument und als einzelne Konsumentin aufmüpfig und kritisch auftreten?

15.00 – 15.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

15.30 – 16.00 Uhr

**Marktplatz der Philosophen –
Vierter Diskurs**

PROGRAMMFORTSETZUNG

16.00 – 17.00 Uhr

Fünfter Monolog

Renée SCHROEDER

Unsterblich, oder die Fähigkeit zur Utopie

Der Mensch ist in der Lage Dinge zu denken, die es nicht gibt. Daraus resultiert ein unlösbares Problem. Weil Dinge, die nicht existieren, einer wissenschaftlichen Untersuchung zwecks Falsifizierung nicht zugänglich sind, kann der Mensch nie sicher sein, ob das, was er denkt, Realität ist oder ein reines Produkt seiner Fantasie. Ich behaupte einmal, dass der Großteil der menschlichen Probleme daraus resultiert, dass er an Dinge glaubt, die nicht existieren. Diese Erkenntnis wäre nun schon mal ein erster Schritt zur Lösung. Was wollen wir Menschen wirklich, und was wird uns nur künstlich eingeredet, dass wir es wollen oder gar brauchen? Unsterblich werden? Darüber werde ich einige Gedanken verlieren.

17.00 – 17.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

17.30 – 18.00 Uhr

Marktplatz der Philosophen – Fünfter Diskurs

18.00 – 19.00 Uhr ——— **Cocktailstunde**

Ab 19.00 Uhr ——— **Abend zur freien Gestaltung**

Kulinarische Empfehlungen zur individuellen Abendgestaltung werden vor Ort angeboten (wetterbedingt könnte das Degustationsdinner kurzfristig hierher verschoben werden und würde in diesem Fall um 20.30 Uhr beginnen).

Samstag, 23. Mai 2020

Zukunft WOLLEN? – Zukunft GESTALTEN!

09.30 – 10.00 Uhr

Dana GIESECKE

Eine Zukunft, die wir wollen.

Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seit ihrem Bestehen 2012 ist die Stiftung FUTURZWEI auf der Suche nach zukunftstauglichen Varianten nachhaltiger Lebensstile, Wirtschaftsweisen und transformierter individueller Handlungsweisen. FUTURZWEI hat es sich zur Aufgabe gemacht, solche Ansätze in attraktiven und konstruktiven Formen und Formaten in die Zivilgesellschaft zu kommunizieren. Große Resonanz erreichen dabei die „Geschichten des Gelingens“, in denen Akteure des Wandels porträtiert werden, um Pfade in eine nachhaltigere Gesellschaft aufzuzeigen und die ökosoziale Transformation auf attraktive Weise vorstellbar zu machen.

10.00 – 10.30 Uhr

Katharina ROGENHOFER

Sind wir noch zu retten?

Warum die Klimakrise eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, welche Lösungen es braucht und was wir mit einer Transformation gewinnen können.

10.30 – 11.00 Uhr

Emilia MEKOK
Plant for the Planet

Die Schülerinitiative Plant-for-the-Planet wird 2007 vom 9-jährigen Felix Finkbeiner gegründet. Inspiriert von Wangari Maathai, die in Afrika in 30 Jahren 30 Millionen Bäume gepflanzt hat, formuliert Felix seine Vision: Kinder könnten in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen und so auf eigene Faust einen CO₂-Ausgleich schaffen, während die Erwachsenen nur darüber reden. Denn jeder gepflanzte Baum entzieht der Atmosphäre CO₂. Klaus Töpfer, ehemals Bundesumweltminister und Vorsitzender des United Nations Environment Programme (UNEP), wurde Schirmherr und heute ist Plant-for-the-Planet eine globale Bewegung mit einem großen Ziel, auf der ganzen Welt 1000 Milliarden Bäume zu pflanzen, um somit ein Viertel des menschengemachten CO₂ einzufangen und so die Klimakrise zu bekämpfen.

11.00 – 11.30 Uhr

Carina ROTH
WisR – Alter neu denken

Wussten Sie, dass ein 60-jähriger Mensch, das biologische Alter eines 40-Jährigen von vor hundert Jahren hat? Menschen leben heute nicht nur länger denn je, sondern werden auch körperlich immer jünger. Im globalen Arbeitskräftemangel durch eine alternde Bevölkerung, eröffnet WisR einen zusätzlichen Recruiting-Kanal einer neuen Zielgruppe - denn jeder zweite Pensionist im DACH-Raum möchte aktiv weiterarbeiten. Um so viele Menschen, wie möglich zu vermitteln, lautet WisR's Ansatz: Social Impact durch digitale Innovation.

11.30 – 12.00 Uhr

Marktplatz der Philosophen –
Sechster und abschließender Diskurs

Diskussion der Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

12.00 – 13.00 Uhr

Zusammenfassung, Schlussbetrachtung,
Ausblick ...

und Diskussion eventueller praktischer Konsequenzen aus den Beiträgen und Diskussionen des Symposiums.

13.00 – 14.00 Uhr ————— **Brunch** zum Ausklang ...



Methodik

Arbeitshypothese für das Symposium

Philosophie als Prozess der (kollektiven) Selbstreflexion wird für die Praxis des Managements, in der es zunehmend auf die Steuerung von und Vermittlung zwischen komplexen gesellschaftlichen (Sub-)Systemen ankommt, immer wichtiger. Daher sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, ihren persönlichen Standpunkt und ihre konkreten Fragestellungen zum Thema des Symposiums einzubringen, ihre persönlichen Erfahrungen auszutauschen und angebotene Lösungsvorschläge zu überprüfen.

Arbeitsweise

Unterstützt durch Impulsreferate namhafter Expertinnen und Experten und mit Hilfe der dialektischen Methode wird – im Geiste der sokratisch-platonischen Dialoge – ein offener Gedankenaustausch initiiert. Im Sinne eines „philosophischen Planspiels“ werden inhaltliche Impulse, Kommunikationsräume und Diskussionsprozesse arrangiert, in denen man sich zu gewohnten, ja sogar zu bewährten Problemlösungsstrategien, Entscheidungs- und Handlungsmustern in Differenz setzt.

Es werden unterschiedliche Standpunkte herausgearbeitet und gemeinsame Erfahrungen verdichtet, um dadurch zu einer Synthese in Form von neuen Entscheidungs- und Handlungsalternativen aus bewährten und gemeinsam erarbeiteten Wirklichkeitskonstruktionen zu kommen. Die inhaltlichen Ergebnisse sind diesem Verständnis nach daher auch abhängig von den Personen, die sich auf diesen Prozess des Philosophierens einlassen und sich zu den angesprochenen Problemen in Beziehung setzen.

So gesehen sind diese Ergebnisse nicht nur Resultat der theoretischen Analyse (d. h. der Sache selbst), sondern erlangen auch soziale Richtigkeit und Akzeptanz – auch wenn sie in sich widersprüchlich bleiben.

Methoden

Monologe; schriftliche Unterlagen; philosophische Dialoge; dialektische Diskurse am Marktplatz der Philosophen; Diskussionen und Gespräche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer; künstlerische Interventionen sowie gemeinsame Mahl- und Pausenzeiten.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Führungskräfte und Manager aus Finanzwirtschaft, Industrie, öffentlichen Institutionen und Non-Profit-Organisationen; Unternehmerinnen und Unternehmer; Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer von KMU; Politiker; Unternehmens- und Organisationsberater.

Diese Veranstaltung eignet sich zur Weiterbildung für Führungspersönlichkeiten und bietet Anregung zur Überprüfung und Reflexion der Strategie und gesellschaftlichen Ausrichtung von Unternehmen und Organisationen.

Zeitplan

Es handelt sich hierbei um einen vorläufig geplanten zeitlichen Ablauf, der von den entstehenden Reflexions- und Diskussionsprozessen beeinflusst und an diese angepasst werden kann.



Hinweise

Veranstalter

Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten

Organisation

Ao.Univ.-Prof. Dr. Werner Drobesch;
Univ.-Prof. Dr. Heike Egner, Elisabeth Fallner, Mas;
DDr. Helmut Friessner; Prof. Mag. Christine Groß;
Mag. Dr. Horst Peter Groß; Maria Mack, MA;
Gerd Woschnak, MA

Tagungsbüro

Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten
c/o Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67

9020 Klagenfurt, Österreich

Telefon: +43 (0) 463 2700-8715

Büroleitung: MMag.^a Karin Scheidenberger

Mail: uniclub@aau.at

Web: www.uniclub.aau.at

Telefonhotline: Mag. Dr. Horst Peter Groß,
+43 664 81 82 026

Tagungsort

Abbazia di Rosazzo
33044 Manzano/Friaul
Italien

Das Kloster, Weingut und Tagungszentrum Abbazia di Rosazzo befindet sich im Collio-Gebiet Friauls, einem der besten Weinbaugebiete Italiens, ca. 20 km südöstlich von Udine.

Neu:
Online-Anmeldung!



Anmeldung & Tagungsgebühr

Bitte melden Sie sich über unsere Webseite

<https://uniclub.aau.at/top-management-symposium>

oder per E-mail **uniclub@aau.at** über unser Tagungsbüro an. Aus Qualitätsgründen ist die **Teilnehmerzahl** auf 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer **begrenzt**. Die Reihung erfolgt nach **Datum des Zahlungseingangs** am Konto des Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten. Nach Einzahlung des Tagungsbetrags erhalten Sie eine Zahlungsbestätigung.

Frühbucharbonus

Bei Anmeldung und Einzahlung des Tagungsbeitrags bis zum 31. März 2020: 1.350,- Euro. Bei Anmeldung und Einzahlung nach dem 31. März 2020: 1.490,- Euro. Neben einer Symposiumsdokumentation sind in diesem Betrag enthalten: Sämtliche Kosten für 3 Mittagessen (italienisches Buffet vom Haubenrestaurant Campiello), alle Pausengetränke inklusive erlesener Weine; frisches Obst; Cocktailstunde sowie ein exklusives Wein-Degustations-Dinner.

Einzahlung/Bankverbindung

Kärntner Sparkasse AG

IBAN: AT56 2070 6000 0013 0526; BIC: KSPKAT2K

Bankspesen gehen zulasten der EinzahlerInnen.

Anmeldungsrücktritt

Bitte schriftlich. Bei Stornierung bis zum 30. April 2020 werden 25 % Stornokosten verrechnet, ab dem 1. Mai 2020 beträgt die Stornogebühr 50 %. Wir bitten um Verständnis. Es kann jedoch auch eine von Ihnen genannte Ersatzperson teilnehmen.

Zimmerreservierungen

Bitte buchen Sie eigenständig ein Hotel Ihrer Wahl.

Hotel Campiello

Via Nazionale 40
I-33048 San Giovanni al Natisone/Udine
Tel.: +39/0432 757 910
Fax: +39/0432 757 426
Mail: info@ristorantecampiello.it
Web: www.ristorantecampiello.it/

delparco Hotel

Via Bonaldo Stringher 13
I-33042 Buttrio UD
Tel.: +39/0432 636040
Mail: info@delparcohotel.eu
Web: www.delparcohotel.eu

Albergo Ristorante Felcaro

Via San Giovanni 45
I-34071 Cormons/Gorizia
Tel.: +39/0481 602 14
Fax: +39/0481 630 255
Mail: info@hotelfelcaro.it
Web: www.hotelfelcaro.it/

Hotel Elliot

Via Orsaria, 50
I- 33044 Manzano UD
Tel.: +39/0432 751383
Fax: +39/0432 937980
Mail: elliott.hotel@live.it
Web: www.elliottrestaurantehotel.it/de

Castello di Spessa Resorts

Via Spessa 1
I-34070 Capriva del Friuli/Gorizia
Tel. und Fax: +39/0481 808124
Mail: info@castellodispessa.it
Web: www.castellodispessa.it/de/spessa.php

Locanda Orologio

Via XXIV Maggio 34
I-34071 Brazzano di Cormons/Gorizia
Tel.: +39/0481 60028
Mail: info@locandaorologio.it
Web: www.locandaorologio.it

Locanda alle Officine

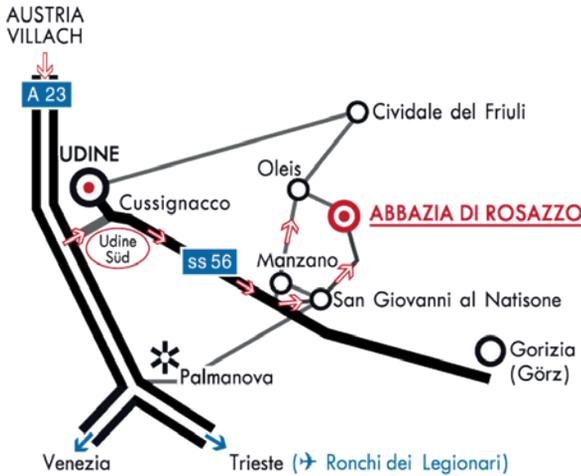
Via Nazionale 46/48
I-33042 Buttrio/Udine
Tel.: +39/0432 674047
Mail: info@locandaalleofficine.it
Web: www.locandaalleofficine.it/

Hotel Castello di Buttrio

Via Morpurgo 9
I-33042 Buttrio UD
Tel.: +39/0432 673040
Fax: +39/0432 684179
Mail: reception@castellodibuttrio.it
Web: www.castellodibuttrio.it/de/

Darüber hinaus finden Sie
in der Nähe des Veranstaltung-
ortes über das Internet eine Reihe
qualitativ hochwertiger Übernachtungs-
möglichkeiten, vom einfachen Agriturismo
bis zum exklusiven Castello

Anreise



PKW:

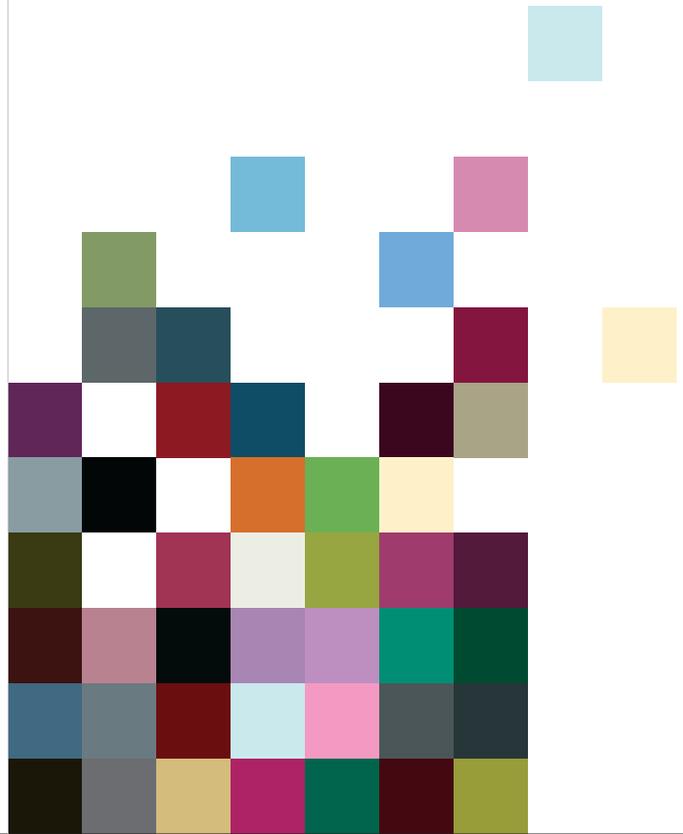
Autobahnabfahrt Udine Süd
danach Schnellstraße Richtung Manzano/Görz
(Straße ss56) und weiter Richtung San Giovanni al
Natisone (siehe Skizze).
Ab Manzano ist die Anfahrt auf die Abbazia di Rosazzo
beschildert.

Flug:

Flughafen Triest (Ronchi dei Legionari),
von dort ca. 15 km mit dem Taxi.

Bahn:

Vom Bahnhof Udine mit dem Taxi über
Manzano/San Giovanni al Natisone
ca. 15 min. auf die Abbazia di Rosazzo





Universitäts
.club

Wissen
schafts
verein
Kärnten

ACHTUNG!
DIESE VERANSTALTUNG
KÖNNTE IHRE PERSPEKTIVE
VERÄNDERN!

Empfohlen zur **Weiterbildung**
für **Führungspersönlichkeiten**
als Anregung zur Reflexion der
Strategie und zukunftsfähigen
gesellschaftlichen Ausrichtung
von Unternehmen und
Organisationen.

Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Phone: +43 463 2700-8715

Mail: uniclub@aau.at

Web: www.uniclub.aau.at

Grafische Konzeption

Kanzlei für Kommunikation
bigbang

**Markenstrategie, Markendesign,
Digitale Kommunikation, Veranstaltungen**
www.bigbang.at

quer.denken
Wissenschaft | Kultur | Gesellschaft

